



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gesetze der Westgoten

Wohlhaupter, Eugen

Weimar, 1936

De Fugitivis Et Refugientibus Liber Nonus // Von Flüchtigen und Zuflucht
Suchenden Neuntes Buch

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69894](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69894)

debilitatum, ille obtineat et similem domino reddat et pro iudicis contestatione, quam audire neclexit, V solidos coactus exolvat.

3. (Recessvindus.) De furatis apibus.

DE FUGITIVIS ET REFUGIENTIBUS¹⁾
LIBER NONUS

I. Titulus: De fugitivis et occultatoribus fugamque preventibus²⁾

1. Antiqua. Si ingenuus vel servus fugitivum celasse reppe-
riantur.

Si³⁾ quis ingenuus fugitivum celatum habuerit, alium paris meriti cum eodem servum domino dare cogatur. Si vero servus sine conscientiam domini sui fugitivum celaverit, servi ambo publice centena flagella suscipiant; dominus vero eius nihil damni sustineat.

2. Antiqua. Si fugitivus vinctus quocumque ligamine ab-
solvatur.

Si quis servum alienum in fuga lapsum, ferro vinctum aut in quocumque ligamine constitutum, absolverit, pro presumptione sua qui hoc fecerit det domino servi solidos X. Si vero non habuerit, unde conponat, a iudice C flagella suscipiat et servum requirere hac domino restituere non moretur. Quod si eum non potuerit invenire, aut servum equalis meriti domino reddere compellatur, aut si non habuerit, ipse subiaceat

¹⁾ Ob mit den refugientes die Heerflüchtigen (Titel II) oder die Asyl-
suchenden (Titel III) gemeint sind, läßt sich nicht mit Sicherheit bestimmen.

²⁾ Einige Hss. haben: fugamque prebentibus.

³⁾ L. Vis. IX, 1, 1 geht wahrscheinlich auf ein Gesetz Eurichs zurück;
Zeumer, Ausgabe S. 352 Note 1.

er doppelten Ersatz leisten; ist (das Tier) gelähmt, so kann es (der Inker) an sich nehmen, soll aber ein gleichwertiges dem Eigentümer stellen und er muß 5 Schillinge entrichten, weil er auf des Richters Aufforderung nicht geachtet hat.

3. Vom Dienendiebstahl.

Von Flüchtigen und Zuflucht Suchenden

Neuntes Buch

I. Titel: Von Flüchtigen und ihren Verbergern und Helfern

1. Wenn ein Freier oder ein Knecht einen Flüchtigen versteckt hat.

Hat ein Freier einen Flüchtigen versteckt gehalten, so muß er neben diesem Knecht noch einen anderen gleichwertigen dem Herrn stellen. Hat ein Knecht ohne Wissen seines Herrn einen Flüchtigen versteckt, so sollen beide Knechte öffentlich je 100 Peitschenhiebe empfangen; sein Herr aber soll keinen Rechtsnachteil leiden.

2. Wenn ein gefesselter Flüchtling von seiner Fessel befreit wird.

Hat jemand den flüchtigen Knecht eines anderen, der in Eisen geschlossen oder sonstwie gefesselt war, befreit, so muß der Täter für seinen Frevel dem Herrn des Knechtes 10 Schillinge geben. Reicht sein Vermögen aber zu dieser Buße nicht aus, so empfangen er vom Richter 100 Peitschenhiebe, suche unverzüglich den Knecht und bringe ihn seinem Herrn zurück. Kann er ihn nun nicht finden, so muß er entweder dem Herrn einen gleichwertigen Knecht stellen oder, wenn er keinen hat, so soll er selbst der Knecht

servituti, illi, cuius servum laxaverit, addicendus.

Quod si hoc servus fecerit sine domini voluntate, coram iudice C flagella suscipiat. Et si vinctus inveniri non potuerit, servus, qui solvit, tradatur in servitio domini vinculati. Quandocumque autem, qui vinctus fuit, inventus extiterit, domino reformetur, et datus pro eo servus ad proprium dominum revertatur. Sin autem conscio domino id fecerit, ipse dominus componat, sicut est de ingenuis superius constitutum.

3. Antiqua. Infra quod tempus mancipium latens inventum iudici debeat presentari.

Si¹⁾ cuiuslibet servus ad aliquem latens advenerit, statim eum presentare iudici non differat. Quod si eum non presentaverit, et usque ad octavam noctem apud eum moratus fuerit, aut si ad longinquiora loca transierit, duos eiusdem meriti servos domino cogatur exolvere. Nam si apud eum mancipium, quod susceperat, subcelatum invenitur, alterum cum eo dare domino non moretur, quia intra diem legibus constitutum noluit contestari.

4. Antiqua. Si nesciens quis fugitivum susceperit humanitatem concessa.

Si quis nesciens fugitivum susceperit et ei humanitatem dederit, et non amplius ibidem fuerit quam una die vel nocte inmoratus, domino requirenti fugitivum suum prebeat sacramentum: se nescisse, quod fugeret; aut si certe potuerit adprobare, quod fugitivum non celaverit, ab omni calumnia liber abscedat. Si vero ibi biduo aut triduo aut quadriduo pro reparandis sumtibus vel cuiuscumque occasionis causam pretendens moras afferre voluerit, conventus a domino, ubi postea manserit vel a quo humanitatem fugitivus acceperit,

¹⁾ Wahrscheinlich schon ein Gesetz Eurichs; Zeumer, Ausgabe S. 353 Note 1.

schaft verfallen und jenem zugesprochen werden, dessen Knecht er befreit hatte.

Hat das nun ein Knecht ohne den Willen seines Herrn getan, so empfangen er vor dem Richter 100 Peitschenhiebe und, wenn der Gefesselte nicht gefunden werden kann, so soll der Knecht, der ihn befreit hat, dem Herrn des Gefesselten als Knecht übergeben werden. Wenn aber der Gefesselte gefunden worden ist, soll man ihn seinem Herrn zurückgeben und der an seiner Stelle gegebene Knecht kehre zu seinem eigenen Herrn zurück. Hat er das aber mit Wissen seines Herrn getan, so soll der Herr Ersatz leisten, wie es bei den Freien oben festgesetzt ist.

3. Innerhalb welcher Zeit ein in seinem Versteck aufgefundener Sklave dem Richter vorgeführt werden muß.

Kommt jemandes Knecht heimlich zu einem, so soll dieser ihn sofort dem Richter vorführen. Hat er ihn nicht vorgeführt und ist (der) Knecht bis zur achten Nacht bei ihm geblieben oder in die Ferne gezogen, so muß er dem Herrn zwei gleichwertige Knechte stellen. Wenn jedoch der von ihm aufgenommene Knecht bei ihm versteckt gefunden wird, muß er sofort neben diesem auch noch einen anderen dem Herrn stellen, weil er nicht innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist Anzeige erstattet hat.

4. Wenn jemand nichtsahnend aus Menschlichkeit einen Flüchtigen aufnimmt.

Hat jemand nichtsahnend einen Flüchtigen aufgenommen und ihm Gutes erwiesen und hat sich der nicht länger als einen Tag oder eine Nacht aufgehalten, so leiste er dem nach dem Flüchtigen forschenden Herrn folgenden Eid: er habe nicht gewußt, daß jener auf der Flucht sei; auch wenn er klar nachweisen kann, daß er den Flüchtigen nicht versteckt habe, soll er frei von jeder Klage bleiben. Hat er aber (den Sklaven) zwei oder drei oder vier Tage aufgehalten wegen des Ersatzes der Kosten oder unter irgendeinem sonstigen Vorwande, so muß er, vom Eigentümer verklagt, dartin, wo der Flüchtige nachher geblieben ist oder

cogatur ostendere; et infra sex menses aut inveniatur fugitivum, aut eos, apud quos postea fuerit, ostendat. Quod si non potuerit invenire, conscientiam suam ex hoc sacramento purgare debet. Et apud quem novissime venit, aut representet qui fugit, aut pariter meriti servum domino reddat. Et si servus postea fuerit inventus, illum, quem pro eodem dederat, recipiat et ab omni calumnia securus abscedat.

5. Antiqua. Si alienum mancipium quis persuadeat, ut fugiat, vel humanitatem impendat.

Si quis alienum mancipium persuaserit, ut fugiret, aut ei, cum sciret fugitivum, humanitatem dederit aut forte detonderit fugientem, si fugitivus potuerit inveniri, duos cum eodem pariter meriti servos domino reformare cogatur. Sin autem inventus non fuerit fugitivus, tres servos eius meriti domino compellatur exolvere. Eadem quoque et de ancillis precipimus custodire.

6. Antiqua. Si ignotus homo susceptus multis diebus apud alium commoretur.

Si apud quemcumque quinque vel septem dies homo incognitus aut latens commoretur, qui eum ospicio suscipit vel humanitatem dedit, ante diem testetur hoc tabum iudici vel vicario proxime civitatis aut territorii, ut illius, qui in loco maior est, interrogatione discussus, qui sit aut propter quid venerit, possit agnosci.

In limitibus preterea provinciarum maior sollicitudo prestat, ita ut ipsa aut altera die eius publicetur adventus. Quod si intra hos octo dies non contestatus fuerit qui suscipit, et mancipium in domo sua moram fecerit, alium talem cum eo domino restituat, quia noluit contestari.

Si vero in fuga celatus evaserit, hospes requirat fugitivum;

von wem er Wohlthaten empfangen hat; und innerhalb 6 Monaten muß er entweder den Flüchtigen auffinden oder jene benennen, bei welchen jener später gewesen ist. Hat er ihn nicht finden können, so muß er sein Gewissen mit dem Eide reinigen. Und jener, zu dem (der Knecht) zuletzt gekommen ist, soll den Flüchtigen entweder stellen oder dessen Herrn einen gleichwertigen Knecht geben. Ist der Knecht später gefunden worden, so soll er den, den er an seiner Stelle gestellt hatte, zurückerhalten und von aller Klage frei bleiben.

5. Wenn jemand einen fremden Sklaven zur Flucht überredet oder ihm Gutes erweist.

Hat jemand einen fremden Sklaven zur Flucht überredet und, um seine Flucht wissend, ihm Wohlthaten erwiesen oder ihn geschoren und kann der Flüchtling gefunden werden, so muß er neben ihm zwei gleichwertige Knechte dem Eigentümer stellen. Kann der Flüchtige nicht gefunden werden, so muß er dem Eigentümer drei gleichwertige Knechte stellen. So soll es auch mit Mägden gehalten werden.

6. Wenn ein Unbekannter, von einem anderen aufgenommen, mehrere Tage bei diesem verweilt.

Wenn ein Unbekannter 5 oder 7 Tage heimlich verweilt hat bei jemandem, der ihn gastlich aufgenommen oder ihm Gutes erwiesen hat, so soll dieser noch vor dem 8. Tage dem Richter oder dem Wikar der nächsten Stadt oder des (Land)bezirkes das anzeigen, damit von dem maßgebenden Beamten durch Befragung ermittelt werden kann, wer der Fremde ist oder weshalb er gekommen ist.

Überdies soll man an den Grenzen der Provinzen noch sorglicher vorgehen, so zwar, daß jemandes Ankunft am gleichen oder am nächsten Tage angezeigt werden muß. Hat nun der Aufnehmende innerhalb dieser 8 Tage die Anzeige nicht erstattet und hat ein Sklave in seinem Haus sich aufgehalten, so soll er neben diesem einen ebensolchen dem Herrn zurückerstatten, weil er die Anzeige nicht erstatten wollte.

Ist aber der Verborgene flüchtig gegangen, so soll der Gast

quem si non potuerit invenire, duos equalis meriti mancipia domino cogatur exolvere.

7. Antiqua. Si servus fugitivum sciens viam ostenderit fugiendi.

Si servus alterius fugitivum sciens viam ostenderit, si fuerit fugitivus inventus, sive etiam non potuerit inveniri, servus, qui iter monstravit, tantummodo C flagellorum hictibus verberetur; et domino eius nulla calumnia moveatur.

8. Antiqua. Ut, ad cuius domum fugitivus venerit, vicinis et loci prioribus contestetur.

Ad cuius domum fugerit fugitivus, prioribus loci illius, vilicis adque prepositis quibuscumque testetur; et si eum in domo sua retinere voluerit, habeat potestatem. Quem, cum dominus eius supervenerit, recipiat, et nullam calumniam qui suscepit incurrat. Quod si se fugitivus ad alia loca forte contulerit, sacramentum presentibus illis, quibus testatus est, prebere debet: se ut fugiret, non suasisset vel precepisset et ubi lateat non scire; et post hec nullam calumniam patiat.

9. Antiqua. Ut bis venditus servus, per fugam rediens, in libertate permaneat.

Si quis proprium servum extra provincias nostras ad alias regiones venditione transtulerit, hac postmodum reversus servus fuerit, et dominus eum iteratim venundaverit, cogatur a iudice, ut eum ab emtore recipiat, et receptum deinceps servum nullo modo inquietet; sed liber permaneat. Ipse vero, qui eum ex peregrinis locis ad patriam remeantem notanda iterum cupiditate distraxerat, alium servum paris meriti priori reddat emtori, nihilominus et illi, qui postea comparavit, pretium redditurus. Et tamen servum ex peregrinatione reversum nec vendere prior dominus nec servitio suo adplicare presumat; et perenniter hisdem servus in libertate persistat.

geber nach dem Flüchtling forschen; kann er ihn nicht finden, so soll er zwei gleichwertige Sklaven an dessen Herrn leisten.

7. Wenn ein Knecht wissentlich einem Flüchtling den Weg zur Flucht gezeigt hat.

Wenn ein Knecht wissentlich dem flüchtenden (Knecht) eines anderen den Weg gezeigt hat, sei es, daß der Flüchtling aufgefunden wird oder nicht aufgefunden werden kann, so soll nur der Knecht, der den Weg gezeigt hat, 100 Peitschenhiebe empfangen; gegen seinen Herrn soll keine Klage erhoben werden.

8. Daß jener, in dessen Haus ein Flüchtling gekommen ist, es den Nachbarn und Ortsältesten anzeigen soll.

Ist ein Flüchtling in jemandes Haus gekommen, so soll er es den Ortsvorständen, den Gutsverwaltern oder Pröpsten anzeigen. Und wenn er ihn in seinem Hause behalten will, stehe ihm das frei. Betrifft ihn dort der Herr, so mag er ihn nehmen; und der Aufnehmende hat keine Klage verwirkt. Er soll aber, wenn der Flüchtling sich anderswohin begeben hat, vor denen, welchen er die Anzeige erstattet hat, einen Eid leisten, daß er ihm die Flucht weder geraten noch befohlen habe und auch nicht wisse, wo er sich verborgen halte; und danach soll er keiner Klage ausgesetzt sein.

9. Ein zweimal verkaufter Knecht, der geflüchtet und zurückgekehrt ist, soll frei sein.

Hat ein Herr seinen eigenen Knecht nach außerhalb unserer Provinzen in fremde Länder verkauft und ist der Knecht dann zurückgekehrt und hat ihn der Herr nochmals verkauft, so soll er durch den Richter gezwungen werden, ihn vom Käufer zurückzuerwerben und den so zurückgenommenen Knecht soll er in keiner Weise mehr behelligen; dieser soll vielmehr frei sein. Jener aber, der den aus fernen Gegenden in die Heimat Zurückkehrenden offensichtlich aus Habgier ein zweites Mal verkauft hatte, soll einen anderen gleichwertigen Knecht dem ersten Käufer geben und muß trotzdem auch dem zweiten Käufer seinen Kaufpreis zurückgeben. Und der frühere Herr soll den von der Wanderfahrt zurückgekehrten Knecht weder verkaufen, noch wieder in seinen

10. Antiqua. Ut discutiatur mancipium fugitivum, ne propter lucrum fuerit ad domum suscipientis inmissum.

Mancipium fugitivum discutiatur, ut nomen domini sui exprimat, et diligentius presente iudice requiratur, ne forte propter lucrum capiendum ad domum fuerit suscipientis inmissum. Et si ita esse constiterit, dominus tante fraudis inventus illi, quem in crimine occultati servi implicare conatus est, damnum, quod occultatoribus inpositum est, ipse persolvat. Equum est enim, ut tam nocentium insidiarum reatus in suum recurrat autorem.

11. Antiqua. Si ingenuum se esse mentiens servus sub mercedis condicione aput alium conmoretur.

Si¹⁾ servus ingenuum se esse dicat et aput quemlibet fuerit immoratus sub certa condicione mercedis, si inveniatur a domino, non potest tamquam reus teneri, qui nesciens fugitivum mercennarii loco suscepit. Dominus vero fugitivi mercedem, que placita fuerat, consequatur. Quod si servus a domino de fuga reductus iterum fugerit, et eum iterato fugientem susceperit, qui mercennarium eum ante susceperat, continuo aut iudici tradat aut domino remittere non moretur. Ceterum si hoc non fecerit, damnum occultatoris excipiat.

12. Antiqua. Si fugitivus in domum cuiuscumque fuerit inventus.

Si fugitivus in domo potentis vel cuiuslibet fuerit inventus, qui liberum se esse dicat aut fortasse non dicat, repentent sine dilatione reddatur. Ille vero, qui recepit, se iudicio

¹⁾ Wahrscheinlich schon ein Gesetz Eurichs; Zeumer, Ausgabe S. 359 Note 1.

Dienst stellen dürfen; und ständig verbleibe dieser Knecht in der Freiheit.

10. Ein flüchtiger Sklave soll verhört werden, damit er nicht Gewinnes halber dem Hause des Aufnehmenden eingegliedert werde.

Ein flüchtiger Sklave soll befragt werden, damit er den Namen seines Herrn angebe und soll sorgfältig vor dem Richter verhört werden, damit er nicht Gewinnes halber dem Hause des Aufnehmenden eingegliedert werde. Und wenn das vorgekommen ist, so soll solch ein arglistiger Herr dem, den er durch diese Missethat der Sklavenverheimlichung zu Schaden bringen wollte, den Schaden ersetzen, wie er für Verheimlicher bestimmt ist. Es ist nämlich billig, daß solche schädliche und tückische Missethat auf ihren Urheber zurückfalle.

11. Wenn ein Knecht sich wahrheitswidrig als frei ausgibt und gegen vereinbarten Lohn bei einem andern sich aufhält.

Hat ein Knecht sich als frei ausgegeben und bei jemand aufgehoben gegen bestimmten, vereinbarten Lohn, wird er aber dann von seinem Herrn entdeckt, so kann man den nicht als schuldig erachten, der nichtsahnend den Flüchtling als Lohnarbeiter aufnahm. Der Herr des Flüchtlings aber empfangen den vereinbarten Lohn. Ist nun der durch seinen Herrn von der Flucht zurückgeholte Knecht nochmals entflohen und hat jener den Flüchtling nochmals aufgenommen, der ihn früher als Lohnarbeiter eingestellt hatte, so muß er ihn sofort dem Richter übergeben oder seinem Herrn zurückschicken. Sonst, wenn er das nicht tut, trifft ihn die Strafe des Verheimlichers.

12. Wenn ein Flüchtling in jemandes Hause gefunden wird.

Wird im Hause eines mächtigen Herrn oder sonst jemandes ein Flüchtling gefunden, mag er sich als frei ausgeben oder etwa auch nicht, so soll er dem zurückfordernden (Herrn) unverzüglich herausgegeben werden. Der Aufnehmende soll vor dem

cabeat adfuturum, nullis ante iudicium tormentis eum traditurus, donec aut [i]ste suam vindicet libertatem, aut certe ille adprobet servum, qui repetit. Quod si petitor [i]sta cabere noluerit, fugitivus ille sub illius, aput quem inventus est fideiussione tamdiu consistat, quamdiu agnosci possit, quid de eodem rationabiliter iudex absque retardatione definiat.

13. Antiqua. De mercede eius, qui prendiderit fugitivum.

Si¹⁾ quis fugitivum comprehenderit, per XXX milia vel infra tremissem accipiat, per C vero milia unum solidum pro beneficio consequatur, sicque, dum creverit numerus milium, crescat et numerus solidorum; ita ut qui invenerit fugitivum cum rebus omnibus, quas cum eo invenerit, presentare suo domino non moretur. Quod si fugitivus ab eo, quo fuerat captus, fugerit, dominus servi ab eodem sacramentum accipiat: quod non ipsius fraude vel studio fugitivus evaserit; et nullam postea calumniam pertimescat. Et si post datum sacramentum aliquid a fugitivo convincitur accepisse mercedis, aut eius fraude doceatur admissum, ut fugitivus ad longinquiora pertenderet: si fugitivus fuerit inventus, paris meriti alium servum domino reformare cogatur; sin autem inventus non fuerit, duos eiusdem meriti servos domino eius compellatur exolvere.

14. Antiqua. Si servus fugiens se esse mentiatur ingenuum.

Si servus in fuga positus ad ignotos advenerit et sibi mulierem ingenuam in coniugio copulaverit, eo quod dicat se ingenuum esse, et hoc mulier vel eius parentes aut propinqui ita factum convicerint, aut certe iudex talem probationem a parte mulieris inspexerit, dum dominus servi hanc veritatem agnoverit, nihil ipse mulieri damni aut calumnie

¹⁾ Wahrscheinlich ein Gesetz Eurichs; Zeumer, Ausgabe S. 360 Note 1.

Gericht erscheinen und soll ihn vor dem Urtheil nicht zur Folterung ausliefern, bis entweder dieser seine Freiheit nachgewiesen oder der Kläger den Beweis erbracht hat, daß es sein (Slave) sei. Wenn der Kläger das nicht durchführen will, so bleibe der Flüchtling solange unter der Bürgschaft dessen, bei dem er gefunden wurde, bis man erkennen kann, was der Richter sachgemäß und ohne Zögern über ihn bestimmt.

13. Von der Belohnung dessen, der einen Flüchtling gefangen hat.

Hat jemand einen Flüchtling gefangen in einer Entfernung von 30 Meilen¹⁾ oder darunter, so empfangen er eine Tremisse, bei 100 Meilen erhalte er einen Schilling als Belohnung und, wie die Zahl der Meilen wächst, soll auch die Zahl der Schillinge ansteigen; doch muß, wer einen Flüchtling findet, diesen mit allem, was er bei ihm findet, seinem Herrn zurückstellen. Ist nun der Flüchtling auch seinem Ergreifer entwichen, so soll der Eigentümer des Knechtes diesem einen Eid abnehmen: daß er ihn nicht habe arglistig entkommen lassen und ihm auch nicht dazu geholfen habe; und dann braucht er keine Klage zu fürchten. Wenn er aber nach diesem Eid überführt wird, vom Flüchtling eine Belohnung erhalten zu haben oder, wenn nachweislich durch seine Arglist der Flüchtige hat weiter fliehen können und wenn er dann gefunden wird, so muß er einen gleichwertigen anderen Knecht dem Herrn zurückgeben; wenn jener aber nicht gefunden wird, muß er dem Herrn zwei gleichwertige Knechte stellen.

14. Wenn ein flüchtiger Knecht sich wahrheitswidrig als frei ausgibt.

Ist ein flüchtiger Knecht zu Fremden gekommen und hat er sich eine Freie zur Ehe verbunden auf Grund seiner Behauptung, ein Freier zu sein und haben seine Frau und ihre Eltern oder Verwandten das nachgewiesen oder hat der Richter einen solchen Beweis von seiten der Frau erlangt, wobei der Herr des Knechtes das als wahr erkennt, so soll die Frau kein Schade

¹⁾ wohl gerechnet vom Wohnsitz des Herrn.

moveatur, sed sit libera, et filii, qui ex eis sunt procreati, condicionem matris sequantur. A servo vero, si voluerit, non separetur, si tamen hoc et dominus servi voluerit.

15. Antiqua emendata. (Chindasvindus.) De his, que servus fugiens adquisisse videtur.

Si servus in fuga positus aliquid, dum in ea fuga est, de artificio suo vel quocumque iusto labore adquisierit, dominus eius, dum eum pervenerit, sibi vindicet omnia. Ceterum¹⁾ si cum rebus furatis eum dominus suus repperit, nihil exinde sibi defendere poterit, sed ei, qui perdidit, reddere non tardabit. Si vero damnum aut quodcumque criminis hisdem fugitivus admisisse convincitur, ille conponat, qui ei latebras prebuisse cognoscitur.

16. (Chindasvindus.) De his, qui perventos servos dominis reformare contemnunt.

17. Antiqua. Si ingenuus vel servus latrones celandos susceperint.

Si quis ingenuus vel servus sciens latrones celandos susceperit, presentet quos celavit et CC hictus accipiat flagellorum. Quod si non presentaverit absconsos, penam, quam illi merebantur, incurrat.

18. Antiqua. Ut iudex cum omnibus rebus, cum quibus fugitivum invenerit, domino advenienti presentet.

Id, quod iudex aput reum vel fugitivum invenerit, absente eo, qui reum vel fugitivum persequitur, comiti civitatis ostendat, et sic aput se retineat, ei, qui perdidit, cum ad fuerit, redditurus.

¹⁾ Von hier ab vielleicht schon einem Gesetze Eurichs entnommen; Zeumer, Ausgabe S. 362 Note 1.

und Rechtsnachteil treffen, sondern sie sei frei und aus dieser Ehe entsprossene Kinder sollen dem Stande der Mutter folgen. Von dem Knecht aber, wenn sie will, braucht sie sich nicht zu trennen, freilich nur, wenn auch der Herr des Knechtes damit einverstanden ist.

15. Von Gut, das ein flüchtiger Knecht erworben hat.

Hat ein flüchtiger Knecht auf der Flucht durch seine Geschicklichkeit oder sonstwie auf rechte Weise durch seine Arbeit etwas erworben, so kann das alles sein Herr, wenn er ihn findet, beanspruchen. Sonst, wenn er gestohlene Sachen bei ihm findet, so darf er nichts davon beanspruchen, sondern er soll sie sogleich dem Bestohlenen zurückgeben. Hat aber der Flüchtling Schaden angerichtet oder eine Missethat begangen, so entrichte der die Buße, der ihm Unterschlupf gewährt hat.

16. Von jenen, die sich weigern, betroffene Knechte ihren Herren zurückzugeben.

17. Wenn ein Freier oder Knecht Räubern Unterschlupf gewährt haben.

Hat ein Freier oder ein Knecht wissentlich Räubern Unterschlupf gewährt, so muß er die Versteckten stellen und soll 200 Peitschenhiebe empfangen. Hat er die Versteckten nicht gestellt, so hat er die Strafe verwirkt, die jene verdient haben würden.

18. Der Richter soll dem eintreffenden Herrn den Flüchtling mit allem, was er bei ihm gefunden hat, stellen.

Was ein Richter bei einem Angeklagten oder Flüchtling findet, soll er, solange noch nicht der Verfolger des Angeklagten oder Flüchtlings anwesend ist, dem Stadtgrafen vorweisen und dann bei sich verwahren, um es dem Verlierer nach seinem Eintreffen zu übergeben.

II. Titulus: De his, qui ad bellum non vadunt
aut de bello refugiunt

1. Antiqua. Si hi, qui exercitui prepositi sunt, commodis corrupti aliquem de expeditione domum redire permiserint vel a domibus suis exire non coegerint.

Si thiufadus ab aliquo de thiufa sua fuerit beneficio corruptus, ut eum ad domum suam redire permetteret, quod acceperat in novecuplum reddat comiti civitatis, in cuius est territorio constitutus. Et si ab eo nullam mercedem acceperit, sed sic eum, dum sanus est, ad domum dimiserit vel de domo in exercitum exire non compulerit, reddat solidos XX, quingentenarius vero XV, et centenarius X; si certe decanus fuerit, V solidos reddere compellatur. Et ipsi solidi dividantur in centena, ubi fuerint numerati.

2. Antiqua. Si compulsores exercitus aliquid, dum exercitum ad hostem compellunt, de domibus eorum auferre presumserint.

Servi dominici, id est compulsores exercitus, quando **Gotos** in hostem exire compellunt, si eis aliquid tulerint, aut ipsis presentibus vel absentibus sine ipsorum voluntatem de rebus eorum auferre presumserint, et hoc ante iudicem potuerit adprobare, ei, cui abstulerint, in undecuplum restituere non morentur; ita tamen, ut unusquisque eorum in conventu publice L flagella suscipiat.

3. Antiqua. Si prepositi exercitus relicto bello ad domum redeant aut alios redire permittant.

Si quis centenarius, dimittens centenam suam in hostem, ad domum suam refugerit, capitali supplicio subiacebit. Quod si ad altaria sancta vel ad episcopum forte confugerit, CCC solidos reddat comiti civitatis, in cuius est territorio consti-

II. Titel: Von jenen, die nicht in den Krieg ziehen oder aus dem Kriege fliehen

1. Wenn die Befehlshaber des Heeres infolge Bestechung einen vom Kriegszug nach Hause zurückkehren lassen oder ihn nicht zum Ausrücken zwingen.¹⁾

Wenn ein Tausendschaftsführer von einem seiner Tausendschaftsleute bestochen wurde, daß er ihn nach Hause zurückkehren läßt, so muß er das Empfangene neunfach dem Stadtgrafen erstatten, in dessen Bezirk er aufgestellt ist. Hat er keine Belohnung von ihm empfangen, sondern ihn einfach, obwohl er gesund war, nach Hause entlassen oder nicht zum Ausrücken ins Feld gezwungen, so muß er 20 Schillinge entrichten, der Führer einer Fünfhundertschaft aber 15 Schillinge und der einer Hundertschaft 10; ein Scharführer muß 5 Schillinge entrichten. Und die Schillinge sollen in der Hundertschaft verteilt werden, wo sie²⁾ gezählt wurden.

2. Wenn die Aufgebotsleute, während sie das Heer gegen den Feind aufbieten, aus den Häusern etwas wegnehmen.

Nehmen Königsdiener, nämlich Aufgebotsleute, wenn sie die Goten zum Zug gegen den Feind aufbieten, diesen etwas weg oder rauben sie in deren An- oder Abwesenheit gegen deren Willen etwas von ihrem Gute und kann das vor dem Richter bewiesen werden, so sollen sie dem Beraubten sogleich das Elfache zurückerstatten; ferner soll jeder von ihnen öffentlich vor versammeltem Volke 50 Peitschenhiebe empfangen.

3. Wenn militärische Vorgesetzte das Heer verlassen und nach Hause zurückkehren oder anderen diese Rückkehr gestatten.

Wenn ein Hundertschaftsführer seine Hundertschaft vor dem Feinde verläßt und nach Hause entweicht, so wird er mit dem Tode bestraft. Ist er etwa zu den heiligen Altären oder zum Bischof geflohen, so entrichte er 300 Schillinge an den Stadt-

¹⁾ Zum Folgenden Dahn, Könige VI² S. 208 ff.

²⁾ Gemeint sind die Heerespflichtigen.

tutus, et pro vita sua non pertimescat. Ipse tamen comes civitatis notum faciat regi, et sic cum nostra ordinatione partiantur solidi illi ad ipsam centenam, que ei fuerat adscripta. Ipse autem postmodum centenarius nullo modo preponatur, sed sit sicut unus ex decanis.

Et si centenarius sine conscientia aut voluntate prepositi hostis aut thiufadi sui de centena sua, ab aliquo per beneficio persuasus aut rogatus, quemquam ad domum suam redire permiserit vel in hostem, ut non ambularet, relaxaverit, quantum ab eo acceperat in novcuplum comiti civitatis, in cuius est territorio constitutus, satisfacere compellatur; et sicut superius diximus, comis civitatis nobis in notitiam referre non differat, ut ex nostra preceptione dividatur inter eos, in cuius centena fuerat adscriptus. Quod si centenarius ab eo nullam mercedem acceperit et sic eum ad domum suam ambulaturum dimiserit, ille centenarius, sicut superius est comprehensum, det comiti civitatis solidos X.

4. Antiqua. Si prepositi exercitus aut relicta expeditione ad domum redeant aut alios exire minime compellant.

Si decanus, relinquens decaniam suam, de hoste ad domum refugerit aut de domo sua, cum sanus esset, exire et ad expeditionem proficisci noluerit, det comiti civitatis solidos X. Quod si alicui forte mercedes dederit, reddat solidos V comiti civitatis, in cuius est territorio constitutus; et ipse comes civitatis notum nobis faciat, ut cum nostra iussione dividantur inter eos, in quorum centena fuerat adscriptus.

Quod si aliquis, qui in thiufa sua fuerat numeratus, sine permissione thiufadi sui vel quingentenarii aut centenarii vel decani sui de hoste ad domum suam refugerit aut de domo sua in hostem proficisci noluerit, in conventu mercantium publice C flagella suscipiat et reddat solidos X.

grafen, in dessen Bezirk er aufgestellt ist und für sein Leben braucht er (dann) nicht zu fürchten. Der Stadtgraf soll das aber dem König anzeigen und so, nach unserer Weisung, sollen diese Schillinge an die ihm zugewiesene Hundertschaft verteilt werden. Der Hundertschaftsführer soll nachher auf keine Weise mehr Vorgesetzter werden, sondern er sei nur einer aus den Scharführern.

Und wenn der Hundertschaftsführer ohne Wissen und Willen des Heerführers oder des Tausendschaftsführers, durch eine Gabe bestochen oder auf Bitten hin, einen von seiner Hundertschaft nach Hause zurückkehren läßt oder von der Teilnahme am Feldzug entbindet, so soll er, was er empfangen, neunfach dem Stadtgrafen entrichten, in dessen Bezirk er aufgestellt war; und, wie wir oben gesagt haben, soll der Stadtgraf uns unverzüglich Nachricht geben, damit dies gemäß unserer Anordnung unter jene verteilt werde, deren Hundertschaft er zugehörte. Hat der Hundertschaftsführer von jenem keine Belohnung erhalten und jenen so nach Hause entlassen, so soll der Hundertschaftsführer, wie oben bestimmt¹⁾, dem Stadtgrafen 10 Schillinge geben.

4. Wenn militärische Vorgesetzte entweder das Feldheer verlassen und nach Hause zurückkehren oder andere nicht zum Ausrücken zwingen.

Wenn ein Scharführer seine Schar verläßt und nach Hause entweicht oder, obwohl gesund, aus seiner Heimat nicht ins Feld ziehen will, soll er dem Stadtgrafen 10 Schillinge geben. Hat er jemand bestochen, so soll er 5 Schillinge an den Stadtgrafen entrichten, zu dessen Bezirk er gehörte; und dieser Stadtgraf soll es uns anzeigen, damit (diese Schillinge) nach unserem Befehl unter jene verteilt werden, zu deren Hundertschaft er gehörte.

Wenn einer, der in seiner Tausendschaft gezählt war, ohne Erlaubnis des Tausendschaftsführers oder des Fünfhundertschaftsführers oder des Scharführers vom Feldzug nach Hause entweicht oder aus seiner Heimat nicht gegen den Feind ziehen will, so empfangen er vor den versammelten Kaufleuten öffentlich 100 Peitschenhiebe und entrichte 10 Schillinge.

¹⁾ Gemeint ist L. Vis. IX, 2, 1.

5. Antiqua. Si compulsores exercitus beneficio accepto aliquem sine egritudine domu stare permiserint.

Servi dominici, qui in hoste exire conpellunt, si ab eis aliquis se forte redimerit, quantum ab eo accepit, in novocuplum comiti civitatis cogatur exolvere; et eos, quos rogaverit, dum esset sanus, ut eum in expeditionem non conpellerent, etiam si nullam mercedem ab eo acceperint, illi, qui eum relaxaverint, reddant pro eo comiti civitatis solidos V.

Thiufadus vero querat per centenarios suos, et centenarii per decanos, et si potuerint cognoscere, quia per precem aut per redemptionem ad domum suam refugerint aut de domo in hostem proficisci noluerint, tunc thiufadus preposito comitis¹⁾ notum faciat et scribat comiti civitatis, in cuius est territorio constitutus, ut comes civitatis vindictam, que in lege posita est de his, qui pro se rogant aut qui se redimunt, aut thiufadis vel centenariis aut decanis vel servis dominicis, omnia ad integrum implere non differat. Quod si exegerit et celaverit et in notitiam non protulerit, omnia, que exegit, in novocuplum reddat, et si corruptus ab aliquo vel rogitus exigere distulerit, in duplum de propria facultate satisfaciatur illis, qui inter se hanc solutionem fuerant divisuri. Quod si post exactam rem regi notum non fecerit, ut ipse hoc iubeat in thiufa, cui debebatur, dividere, aut comes civitatis reddere fortasse dissimulet, undecupli compositionem eis satisfacere non moretur.

6. Antiqua. De his, qui annonas distribuendas accipiunt vel fraudare presumunt.

Hoc iustum elegimus, ut per singulas civitates vel castella quicumque erogator annone fuerit constitutus, comes civi-

¹⁾ Eine verderbte Stelle; mit einer Hs. möchte ich lesen: comiti; vgl. auch Zeumer, Ausgabe S. 369 Note 1.

5. Wenn die Heeresaufgebotsleute gegen Belohnung jemanden, der nicht krank ist, zu Hause lassen.

Wenn sich jemand bei den Königsdienern, die das Heeresaufgebot durchzuführen haben, freigekauft hat, so müssen sie das Empfangene neunfach dem Stadtgrafen entrichten; auch wenn diejenigen, die ein Gesunder ersucht hat, ihn nicht zum Kriegsdienst zu zwingen, keine Belohnung von diesem empfangen haben, so müssen sie doch, wenn sie ihn befreit haben, dafür dem Stadtgrafen 5 Schillinge geben.

Der Tausendschaftsführer aber forsche bei seinen Hundertschaftsführern und diese bei ihren Scharführern nach und, wenn sie ermittelt haben, daß (Leute) um Gunst und Geld nach Hause zurückkehren durften oder aus der Heimat nicht ins Feld gezogen sind, so soll der Tausendschaftsführer seinem vorgesezten Grafen Anzeige erstatten und dem zuständigen Stadtgrafen schreiben, damit dieser Stadtgraf ohne Zögern die gesetzlich festgesetzte Strafe¹⁾ von denen (einziehe), die mit Bitten oder Geld sich loskaufen, (und) den Tausendschafts-, oder Hundertschafts- oder Scharführern oder Königsdienern alles vollständig übermittele. Hat er das eingetrieben, aber verheimlicht oder nicht Anzeige erstattet, so muß er, was er eingetrieben hat, neunfach erstatten und wenn er, von jemand bestochen oder ersucht, die Eintreibung versäumt hat, muß er doppelten Ersatz jenen leisten, die diese Summe unter sich hätten teilen dürfen. Hat er nach Eintreibung der Buße dem König nicht Anzeige erstattet, sodaß dieser den Befehl zur Verteilung in der Tausendschaft, der das gebührt, (nicht) geben kann, oder hat sie (die Buße) der Stadtgraf nicht herausgegeben, so soll er ihnen unverzüglich das Elfache büßen.

6. Von jenen, die Proviant zur Verteilung empfangen und zu unterschlagen wagen.

Das halten wir für gerecht: wer in den einzelnen Städten und Burgen als Proviantmeister aufgestellt ist²⁾, sei es der Stadt-

¹⁾ Vgl. L. Vis. IX, 2, 1 und 3.

²⁾ Das Heer wird mit den Vorräten versorgt, die in einzelnen Städten

tatis vel annone dispensator, annonam, quam eis est daturus, ex integro in civitatem vel castello iubeat exhiberi et ad integrum eis restituere non moretur.

Quod si contigerit, ut ipse comes civitatis aut annonarius per negligenciam suam, non habens aut forsitan nolens, annonas eorum dare dissimulet, comiti exercitus sui querellam deponant, quod annonas eorum eis dispensatores tradere noluerint. Et tunc ille prepositus hostis hominem suum ad nos mittere non moretur, ita ut numerentur dies, ex quo annone eorum iuxta consuetudinem eis inplete non fuerint. Et tunc ipse comes civitatis vel annonarius, quantum temporis eis annonas consuetas subtraxerat, in quadruplum eis invitus de sua propria facultate restituat. Similiter et de his, qui in thiufa fuerint dinumerati, observari precipimus.

7. Antiqua. Quam mercedem accipiat qui mancipia vel quaslibet res de manu hostis excusserit.

Quicumque de vite sue statu disperans inimicus fuerit adgressus, ita ut mancipia vel quodcumque genus pecunie aut aliarum rerum ab inimicis possit excutere, et certus rei dominus apud eum aliquid videatur agnoscere, de hiis ex toto duas partes pro intuitu misericordie domino certo restituat, tertiam vero partem pro laboris sui premio consequatur.

Similiter et si quis quaecumque mancipium ab inimicis sollicitaverit et ipsi mancipio patrocinium aut consilium presterit et eum ad certum dominum perduxerit, quicumque fuerit agnitus hoc fecisse, decimam partem mercedis pro tali casu aut eventu omnino excipiat habiturus.

III. Titulus: De his, qui ad ecclesiam confugiunt

1. Antiqua. Ne ad ecclesiam confugiens abstrahatur, nisi armis defensus.

graf oder ein (eigentlicher) Proviandmeister, der soll den Proviand, den er ihnen (dem Heer) leisten muß, vollständig in die Stadt oder Burg verbringen lassen und auch vollständig liefern.

Wenn nun etwa der Stadtgraf oder der Proviandmeister aus Nachlässigkeit oder, weil sie nichts haben oder etwa nicht wollen, den Proviand an sie (das Heer) nicht liefern, so sollen sie dem Heerführer ihre Beschwerde vorbringen, daß ihnen die Proviandmeister den Proviand nicht liefern wollen. Und dann soll der Heerführer einen seiner Leute zu uns schicken und es sollen die Tage gezählt werden, seit wann ihnen der Proviand nicht nach Herkommen geliefert worden ist. Dann muß ihnen der Stadtgraf oder Proviandmeister aus seinem eigenen Vermögen auch gegen seinen Willen für die Zeit der ausstehenden Proviandlieferung das Vierfache leisten. Das soll auch für jene gelten, die in einer Tausendschaft gezählt wurden.

7. Welche Belohnung der empfangen soll, der Sklaven oder irgendwelche Sachen aus der Hand des Feindes befreit.

Hat einer sein Leben aufs Spiel gesetzt, die Feinde angegriffen und dabei Sklaven, Geld oder sonstige Sachen dem Feind wieder abgenommen und glaubt der wirkliche Eigentümer bei ihm etwas (aus seinem eigenen Vermögen) zu entdecken, so soll (d)er (Erbeuter) von dem Ganzen zwei Drittel aus Barmherzigkeit dem wirklichen Eigentümer zurückgeben, ein Drittel aber als Belohnung für seine Mühe erhalten.

Ähnlich: wer einen Sklaven von den Feinden herauslockt, dem Sklaven Schutz und Rat gewährt und ihn zu seinem wirklichen Eigentümer zurückgebracht hat, wer solches vollbracht hat, soll als Belohnung für solches Tun und Verhalten ein Zehntel vom Werte (des Sklaven) empfangen.

III. Titel: Von jenen, die in eine Kirche flüchten

1. Ein in eine Kirche Flüchtender darf nicht weggerissen werden, wenn er sich nicht mit Waffen verteidigt.

und Burgen angesammelt, der Verwaltung des Stadtgrafen oder besonderer Proviandmeister unterstehen; Dahn, Könige VI² S. 210 ff.

tatis vel annone dispensator, annonam, quam eis est daturus, ex integro in civitatem vel castello iubeat exhiberi et ad integrum eis restituere non moretur.

Quod si contigerit, ut ipse comes civitatis aut annonarius per negligenciam suam, non habens aut forsitan nolens, annonas eorum dare dissimulet, comiti exercitus sui querellam deponant, quod annonas eorum eis dispensatores tradere noluerint. Et tunc ille prepositus hostis hominem suum ad nos mittere non moretur, ita ut numerentur dies, ex quo annone eorum iuxta consuetudinem eis inplete non fuerint. Et tunc ipse comes civitatis vel annonarius, quantum temporis eis annonas consuetas subtraxerat, in quadruplum eis invitus de sua propria facultate restituat. Similiter et de his, qui in thiufa fuerint dinumerati, observari precipimus.

7. Antiqua. Quam mercedem accipiat qui mancipia vel quaslibet res de manu hostis excusserit.

Quicumque de vite sue statu disperans inimicus fuerit adgressus, ita ut mancipia vel quodcumque genus pecunie aut aliarum rerum ab inimicis possit excutere, et certus rei dominus aput eum aliquid videatur agnoscere, de hiis ex toto duas partes pro intuitu misericordie domino certo restituat, tertiam vero partem pro laboris sui premio consequatur.

Similiter et si quis quaecumque mancipium ab inimicis sollicitaverit et ipsi mancipio patrocinium aut consilium presterit et eum ad certum dominum perduxerit, quicumque fuerit agnitus hoc fecisse, decimam partem mercedis pro tali casu aut eventu omnino excipiat habiturus.

III. Titulus: De his, qui ad ecclesiam confugiunt

1. Antiqua. Ne ad ecclesiam confugiens abstrahatur, nisi armis defensus.

graf oder ein (eigentlicher) Proviandmeister, der soll den Proviand, den er ihnen (dem Heer) leisten muß, vollständig in die Stadt oder Burg verbringen lassen und auch vollständig liefern.

Wenn nun etwa der Stadtgraf oder der Proviandmeister aus Nachlässigkeit oder, weil sie nichts haben oder etwa nicht wollen, den Proviand an sie (das Heer) nicht liefern, so sollen sie dem Heerführer ihre Beschwerde vorbringen, daß ihnen die Proviandmeister den Proviand nicht liefern wollen. Und dann soll der Heerführer einen seiner Leute zu uns schicken und es sollen die Tage gezählt werden, seit wann ihnen der Proviand nicht nach Herkommen geliefert worden ist. Dann muß ihnen der Stadtgraf oder Proviandmeister aus seinem eigenen Vermögen auch gegen seinen Willen für die Zeit der ausstehenden Proviandlieferung das Vierfache leisten. Das soll auch für jene gelten, die in einer Tausendschaft gezählt wurden.

7. Welche Belohnung der empfangen soll, der Sklaven oder irgendwelche Sachen aus der Hand des Feindes befreit.

Hat einer sein Leben aufs Spiel gesetzt, die Feinde angegriffen und dabei Sklaven, Geld oder sonstige Sachen dem Feind wieder abgenommen und glaubt der wirkliche Eigentümer bei ihm etwas (aus seinem eigenen Vermögen) zu entdecken, so soll (d)er (Erbeuter) von dem Ganzen zwei Drittel aus Barmherzigkeit dem wirklichen Eigentümer zurückgeben, ein Drittel aber als Belohnung für seine Mühe erhalten.

Ähnlich: wer einen Sklaven von den Feinden herauslockt, dem Sklaven Schutz und Rat gewährt und ihn zu seinem wirklichen Eigentümer zurückgebracht hat, wer solches vollbracht hat, soll als Belohnung für solches Tun und Verhalten ein Zehntel vom Werte (des Sklaven) empfangen.

III. Titel: Von jenen, die in eine Kirche flüchten

1. Ein in eine Kirche Flüchtender darf nicht weggerissen werden, wenn er sich nicht mit Waffen verteidigt.

und Burgen angesammelt, der Verwaltung des Stadtgrafen oder besonderer Proviandmeister unterstehen; Dahn, Könige VI² S. 210 ff.

Nullus¹⁾ de ecclesia ausus sit aliquem violenter abstrahere, nisi ad ecclesiam confugiens armis se fortasse defensare voluerit.

2. Antiqua. Si ad ecclesiam confugiens, dum suis armis defenditur, occidatur.

Qui ad ecclesie porticos confugerit et non deposuerit arma, que tenuit, si fuerit occisus, percussor in loco sancto nullam fecit iniuriam nec ullam calumniam pertimescat.

3. Antiqua. De damno hominem ab ecclesiam abstrahentis.

Si quis de altaribus servum suum aut debitorem, non traditum sibi a sacerdote vel ab ecclesie custodibus, violenter abstraxerit, si onestioris loci persona est, ubi primum iudici de eo fuerit relatum, altario, cui iniuriosus fuit, cogatur exolvere solidos C; inferioris loci persona det solidos XXX. Quod si non habuerit, unde conponat, correptus a iudice in conventu C flagella suscipiat. Dominus vero servum, sive creditor debitorem recipiat excusatum.

4. Antiqua. Ut debitor sive reus de ecclesia non abstrahatur, sed que sunt debita reddant.

Eos, qui ad ecclesiam vel ad ecclesie porticos confugerint, nullus contingere presumat, sed presbitero vel diacono repetat, ut reformet; et seu debitor sive reus, qui confugerat, si non meretur occidi, aput repetentem ecclesie cultor interveniat, ut ei veniam det, et exoratus indulgeat.

Quod si debitor aliquis ad ecclesiam confugerit, eum ecclesia non defendat, sed presbiter aut diaconus debitorem sine dilatione restituat; ita ut ipse, qui debitum repetit, nequam cedere aut ligare eum presumat, qui ad ecclesie auxilium decurrit; sed presente presbitero vel diacono constituatur,

¹⁾ L. Vis. IX, 3, 1 hat wohl schon im Euricianus gestanden; Zeumer, Ausgabe S. 379 Note 2.

Niemand wage jemanden gewaltsam aus einer Kirche zu entfernen, wenn nicht der Flüchtende sich etwa mit Waffen verteidigen will.

2. Wenn ein zu einer Kirche Flüchtender, während er sich mit Waffen verteidigt, getötet wird.

Ist einer zu einer Kirchenpforte geflüchtet und hat er seine Waffen nicht abgelegt und wird er dann getötet, so hat, wer ihn am heiligen Orte erschlägt, kein Unrecht begangen und braucht keine Klage zu fürchten.

3. Von der Buße dessen, der einen Menschen aus einer Kirche reißt.

Wenn ein Mann höheren Ranges seinen Knecht oder Schuldner, der ihm nicht vom Priester oder von den Schirmern der Kirche ausgeliefert wird, mit Gewalt von den Altären reißt, so muß er, sobald man das dem Richter kundgetan hat, an den geschändeten Altar 100 Schillinge entrichten; ein Mann niederen Ranges leiste 30 Schillinge. Reicht sein Vermögen zur Buße nicht aus, so soll ihn der Richter ergreifen lassen und er empfangen vor versammeltem Volke 100 Peitschenhiebe. Der Herr soll seinen Knecht, der Gläubiger seinen Schuldner dann unbehelligt lassen.

4. Ein Schuldner oder Angeklagter soll nicht aus der Kirche gerissen werden, aber sie sollen, was sie schulden, bezahlen.

Die zu einer Kirche oder Kirchenpforte Geflüchteten soll keiner anfassen, sondern den Priester oder Diakon um ihre Auslieferung ersuchen; und für einen Schuldner oder nicht todeswürdigen Angeklagten soll sich der Kirchvogt bei dem Heischenden verwenden, damit dieser jenem verzeihe und auf diese Bitten hin Nachsicht gewähre.

Ist ein Schuldner zu einer Kirche geflüchtet, so soll ihn diese nicht verteidigen, sondern der Priester oder Diakon soll den Schuldner ohne Zögern herausgeben; doch soll keinesfalls der Gläubiger einen schlagen oder binden, der in den Schutz der Kirche geflohen ist; sondern vor dem Priester oder Diakon soll

intra quod tempus ei debitum reformetur. Quia, licet ecclesie interventus religionis contemplatione concedatur, aliena tamen retineri non poterunt.

De homicidis autem, maleficis et veneficis in eorum titulis leges sunt requirende.

DE DIVISIONIBUS, ANNORUM TEMPORIBUS ADQUE LIMITIBUS

LIBER DECIMUS

I. Titulus: De divisionibus et terris ad placitum datis

1. Antiqua. Ut valeat semel facta divisio.

Valeat semel facta iusta divisio, et nulla postmodum inmutandi admittatur hoccasio.

2. Antiqua. De non revocanda divisione inter fratres, etiam si sine scriptura sit facta, solum si idoneo teste convincat.

Divisione factam inter fratres, etiam si sine scriptura inter eos convenerit, permanere iubemus, dummodo a testibus idoneis conprobetur, et divisio ipsa plenam habeat firmitatem.

3. Antiqua. Ut, quod a plurimis et melioribus in divisione est constitutum, a paucis et deterioribus non liceat inmutari.

Si plures fuerint in divisione consortes, quod a multis vel melioribus iuste constitutum est, a paucis vel deterioribus non convenit aliquatenus inmutari.

vereinbart werden, innerhalb welcher Zeit die Schuld bezahlt werden soll. Denn, mag auch mit Hinblick auf die Religion die Vermittlung der Kirche gestattet sein, fremdes Gut soll so nicht zurückbehalten werden dürfen.

Über (das Asylrecht der) Totschläger, Zauberer und Giftmischer sind die Gesetze in den entsprechenden Titeln nachzusehen.¹⁾

Von Teilungen, Jahresfristen und Grenzen

Zehntes Buch

I. Titel: Von Teilungen und durch Vertrag überlassenen Ländereien

1. Daß eine einmal vorgenommene Teilung gelten soll.

Es gelte eine einmal vorgenommene gerechte Teilung und kein späterer Einwand zwecks Änderung sei zulässig.

2. Daß Brüder eine Teilung nicht widerrufen sollen, auch wenn diese nicht schriftlich niedergelegt wurde, wenn sie nur durch einen geeigneten Zeugen bewiesen werden kann.

Eine unter Brüdern, wenn auch nicht schriftlich vorgenommene Teilung soll Dauer haben, wenn sie nur durch geeignete Zeugen bewiesen werden kann, und die Teilung habe vollen Rechtsbestand.

3. Was von den Mehreren und Besseren bei einer Teilung festgesetzt ist, soll von den Wenigeren und Geringeren nicht angefochten werden.

Wenn mehrere bei einer Teilung mitberechtigt waren, so gebührt es sich nicht, daß, was von Vielen und Besseren nach Recht festgesetzt wurde, von Wenigen und Geringeren irgendwie angefochten werde.

¹⁾ Von den Gesetzen der Antiqua-Schicht, auf die hier verwiesen ist, ist nur eines erhalten, nämlich L. Vis. VI, 5, 18 (Asylrecht der Verwandtenmörder); s. oben S. 166.